

Klartext

Nr. 7 | April 2017 | Information der BürgerListe Altach + Die Grünen



BürgerListe Altach + Die Grünen

Willis Randnotiz



Liebe Altacherinnen und Altacher!

Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich an dieser Stelle (KT 1/16) einen Rückblick auf die Arbeit in der Altacher Gemeindestube gemacht und dabei kritisiert, dass die Altacher ÖVP uns die Zusammenarbeit verwehrt. Nunmehr kann ich hier behaupten, dass sich in einigen Punkten das Miteinander doch wesentlich verbessert hat und auch unsere Vorschläge und zum Teil auch Anträge von der Mehrheitsfraktion aufgenommen wurden. Das sehen wir sehr positiv. Weniger toll finden wir nach wie vor gewisse durchgedrückten Anträge der ÖVP, wie z. B. beim Tribünenbau. Hier mussten wir wieder vernehmen, dass alleine das Architektenhonorar u.a. für die nicht gebaute Südtribüne wieder von der Gemeinde Altach vorgestreckt werden muss (über € 105.000,-!). Wo denn nun der wunderbare Investor von K. H. Kopf bleibt, hat ja Bernie bereits in seinem Rundbrief besungen (unter www.bla-altach.at zum Mitsingen).

Ebenso finden wir es weniger toll, dass wir offensichtlich immer mehr von unseren Hohenemser Freunden abhängig sind. Egal ob es sich um ein Vertragswerk bezüglich des Altacher (!) Kompostplatzes geht, um die Aufhebung des Badeverbotes im Alten Rhein, um die Einführung eines gemeinsamen Jugendtaxi oder um die Umsetzung eines neuen Layouts des Gemeindeblatts, immer hieß es laut Gottfried Brändle: Wir warten nur noch auf Hohenems! Wenn dem so ist, können wir nur sagen: Liebe Bürgermeister, tut euch besser abstimmen und schauen, dass was vorwärts geht für Altach und Ems. **Willi Witzemann**



Stillstand in Altach?

Die Altacher Kicker haben die Halbzeit in ihrer Liga längst hinter sich und wir alle schauen mit Stolz geschwellter Brust auf unseren (!) famosen Tabellenplatz. Die Altacher Gemeindepolitik ist zwar noch nicht ganz bei der Halbzeit angelangt, aber ein Blick auf die Zwischenbilanz sei erlaubt und da wird aus der Heldenbrust geschwind ein Hennabrütle.

Auf der Habenseite führen wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen mit Freude ein paar Zwischenerfolge an, die wir dank unserer Hartnäckigkeit und teilweise sehr konstruktiver Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen verbuchen können. Der neue Bebauungsplan ist endlich umgesetzt worden, Altach bekommt einen neuen Bahnhof, dank tatkräftiger Unterstützung von Harald Walsler. Wir haben uns eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Sozialzentrums erkämpft und wir haben unser Baby, das Jugendbon-Taxi zum gemeinsamen Projekt aller Kumma-Gemeinde gemacht.

Auf der Sollseite schaut es leider ziemlich düster aus. Was sich da in einigen Ausschüssen abspielt, ist weniger als nichts und man kann sich allen Ernstes fragen, wofür Ausschussvorsitzende überhaupt eine Entschädigung bekommen. Ja wir wissen, Ausschusssitzungen sind nicht öffentlich. Aber, ist „Nichts“ auch geheim? Kulturausschuss, Sportausschuss, Jugendausschuss, Wirtschaftsausschuss – was macht ihr, wo sind die geheimen Ergebnisse eurer Zwischenbilanz? Wo sind die Konzepte für Altach? Es gibt in der Regel zwei Sitzungen. Eine „Hallo wir leben noch“-Sitzung im Frühjahr und eine Budgetsitzung im Herbst. Und dazwischen?

Die Kicker leben vom Drive, von der Dynamik und vor allem vom guten Zusammenspiel. Und auch für die Ausschussvorsitzenden gilt unserer Meinung nach die Devise: Wer sich bewegt gewinnt und nicht umgekehrt.



Altach bekommt ein neues Herz.

Ein neuer Plan

Vor wenigen Wochen wurde in der Gemeindevertretung der neue Bebauungsplan für Altach beschlossen. In Zukunft sind Bauprojekte mit drei vollen Geschossen gestattet, es werden weniger Autoabstellplätze notwendig sein und ab acht Wohneinheiten ist eine Tiefgarage verpflichtend. Auf das Drängen der BürgerListe Altach+Die Grünen wird zur Beurteilung von Wohnanlagen ab drei Wohneinheiten ein externer Fachbeirat zugezogen. Dessen Expertise wird dann dem Bauausschuss zur Beurteilung vorgelegt. Für Bauprojekte, die im jetzigen Zentrum entstehen sollen, gilt eine neue Baugrundlagenbestimmung. Das bedeutet, dass vor Planungsbeginn von der Baubehörde die Auflagen und Bestimmungen individuell im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten festgelegt werden.

Ein neues Dorfzentrum

Nachdem im Gebiet Kreuzfeld und Friedrichsfeld längerfristig Wohnbauprojekte geplant sind, sollen im Gegensatz dazu schon in diesem Jahr konkrete Pläne zum neuen Dorfzentrum samt Fußgängerzone und neuer Begegnungszone im Bereich Schweizerstraße und Achstraße auf den Tisch kommen. Vor kurzem informierte Bürgermeister Brändle die Gemeindevertretung darüber,

dass aufgrund neuer Rahmenbedingungen die konkrete Planung und anschließende Umsetzung zügig wiederaufgenommen werden soll.

Das erste Mal wurden der Altacher Bevölkerung im Jahr 2013 Ideen zur Neugestaltung des Ortzentrums vorgestellt. Im Juli 2015 bestand die Möglichkeit zu Detailplanungen Stellung zu nehmen und seither gab es zu diesem Thema keinen öffentlichen Austausch mit den Altacherinnen und Altachern mehr. Der BürgerListe Altach+Die Grünen ist die bisherige Form der Miteinbeziehung der Bevölkerung entschieden zu wenig.

Wir wollen eine Bürgerbeteiligung, nicht nur eine Bürgerinformation. Das geplante Zentrumsprojekt prägt Altach die nächsten Jahrzehnte. Grund genug alle Möglichkeiten auszuschöpfen um alle Interessierten einzubinden, alle Wünsche und Ideen abzuwägen um dann das bestmögliche Ergebnis für die Dorfgemeinschaft umzusetzen. So kann gemeinsam ein nachhaltiges Projekt realisiert werden, keine Ruckzuck-Lösung aus den Köpfen weniger.



Vision Altach

Zu Fuß, per Rad, per Level-5 Mobil?

Heute am 05. April 2017 ist Ostern. Viele Altachrinnen und Altacher begehen den Feiertag wie üblich mit dem Besuch des Festgottesdienstes. Aber im Unterschied zu früher ist der Vorplatz der Kirche nicht mehr vollgeparkt. Die Fahrradabstellplätze mit den Induktionsladestationen sind gut besucht und die großzügigen Freiflächen des Ortszentrums laden die meisten Kirchenbesucher zum Spaziergang in die Kirche ein. Viele Bewohner der Randgebiete nutzen die kostenlose Mitfahrgelegenheit der autonomen E-Shuttles.

Altach hat sich in den vergangenen Jahrzehnten dank umsichtiger Planung und Forcierung des sozialen Wohnbaus zu einer bevölkerungsmäßig jungen Gemeinde mit knapp über 10.000 Einwohner entwickelt.

Die Lösung des drohenden Verkehrskollapses gelang nur mit einem Bündel von Maßnahmen: Die Verringerung des Individualverkehrs auf ein möglichst niedriges Niveau, die perfekte Abstimmung und hohe Vertaktung von Bus, Bahn und E-Shuttles. Die Optimierung des Fahrradverkehrs mit entsprechenden Wegen, Fahrradboxen, Ladestationen, etc.. Und vor allem die absolute

Bevorzugung des Öffi- und Fahrradverkehrs gegenüber dem Individualverkehr. Was früher noch als Grüner Ökoschmäh belächelt wurde ist inzwischen normaler Verkehrsalltag. Und niemand wünscht sich die alte Achstraße und Schweizerstraße retour, auf der die Radfahrer von einem Gulli-Deckel zum nächsten geholpert sind. Wer jetzt durchs Dorf fährt muss etwas mehr Zeit mitbringen, Tempo 30 hat längst Einzug gehalten. Und auch Altbürgermeister Gottfried Brändle, dem wir heuer zum 85. Geburtstag gratulieren dürfen, macht mit seinem Carsharing Level 5 Fahrzeug (Fahrzeug ohne Fahrer) vor, was sanfte und nachhaltige Mobilität bedeutet.

Übrigens, auch Diepoldsau hat schlussendlich von der Tunnelachse quer durch den Kummberg in die Schweiz profitiert, auch wenn viele Experten diese Verbindung immer sehr skeptisch und als unfinanzierbares Hirngespinnst abgetan haben.



Bildung in Altsch

Die Bürgerliste Altsch + Die Grünen haben zum Thema „Bildung“ ganz klare Vorstellungen. Ein Konzept bzw. eine Zielvorstellung, was die Gemeinde in den kommenden Jahren in diesem Bereich unternehmen soll, fehlt leider auch hier. Ständig werden „Notlösungen“ gefunden und irgendwelche Provisorien müssen erhalten. Für uns ist der Begriff „Bildung“ ein zentraler Punkt im Gemeindeleben und ein lebenslanger Entwicklungsprozess, der sich keinesfalls nur auf Kinderarten und Schule beschränken darf.

Bereits im frühen Kindesalter beginnen Kinder ihre geistigen, kulturellen und vor allem sozialen Kompetenzen zu entfalten. Deshalb muss ein besonderes Augenmerk auf die frühkindliche Förderung und Unterstützung gelegt werden. Für uns ist klar: Die Kleinkinderbetreuung muss für alle möglich sein, besonders auch für bildungsferne Familien und Migrantenfamilien. Gerade hier ist es wichtig, den Spracherwerb und die Integration in die Gemeinschaft zu fördern.

Das vorbildliche Projekt „Kinderhaus“ muss ausgebaut werden. Am Ende der Gemeindeentwicklung muss ein Bildungs- oder Familienzentrum stehen. Die Aufgaben liegen dort in der Fürsorge, der Integration, einer durchgängigen Kinderbetreuung mit längeren Öffnungszeiten, Fortbildungsangebote für alle PädagogInnen, einem Familiencafé als Treffpunkt junger Familien, sowie einem Jugendcafé. Natürlich muss dieses Bildungszentrum auch für alle AltschInnen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von Vorträgen, Seminaren, Kursen, etc. anbieten. Integriert dazu gehört auch die neue Bücherei als Speerspitze der Erwachsenenbildung in Altsch. Ein zentraler Punkt ist für uns natürlich die durchgängige Schaffung von Ganztagesklassen. Nicht zuletzt haben die letzten Schultestungen ergeben, dass Kinder aus eben diesen Klassen bei allen Tests am besten abgeschnitten haben!

Über alles Wissenswerte zum Thema Schulbildung, Ganztagesklassen, etc. veranstalten wir am Freitag, 12. Mai in der Aula der Altscher Volksschule eine Informationsveranstaltung mit dem Bildungssprecher der Grünen im Nationalrat Dr. Harald Walsch.

Bericht aus Wien



Haltestelle

Es war erfreuliche Post für Altsch, die ich kürzlich erhalten habe. Der Vorstand der ÖBB-Infrastruktur, DI Franz Bauer, bestätigt mir schriftlich, was wir im Verkehrsausschuss des Nationalrats zuvor besprochen hatten: Die notwendigen Maßnahmen an der in bedauerlichem Zustand befindlichen ÖBB-Haltestelle Altsch werden zügig angegangen. Ab dem Fahrplanwechsel nächstes Jahr gibt es bekanntlich neue Verkehrsgarnituren, was die Verlängerung der Bahnsteige auf 220 Meter erfordert. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit werden vorgezogen und sollten spätestens

Ende 2019 beendet sein. Die Umsetzung des Vorplatzes, der Autoparkplätze und Radabstellanlagen wird in einem Stufenkonzept realisiert.

Ganztageschule

Und auch in einem anderen Bereich tut sich etwas: Kinder lernen bekanntlich am besten von Kindern. Den Begriff „Ganztageschule“ findet man daher in anderen Sprachen gar nicht, weil selbstverständlich ist, dass alle Kinder auch am Nachmittag gemeinsam lernen.

Andreas Schleicher, Bildungsdirektor der OECD, betont, dass die Ganztageschule eine wichtige Voraussetzung für mehr Bildungsgerechtigkeit und bessere Leistungen ist. Darauf wird in Österreich endlich reagiert, um alle Kinder zu fördern und auch jenen eine Chance zu geben, die weniger leistungsfähig sind. Das Um und Auf ist ein „verschränktes Modell“, bei dem sich Unterrichts-, Lern- und Freizeit abwechseln. Daher werden auch wir in Altsch aktiv: Am 12. Mai gibt es einen Informationsabend über die Vorteile ganztägiger Schulformen.

Vielleicht gelingt es uns Grünen in den kommenden Wochen dann ja auch noch, die intensiven Verhandlungen zum Schulreformpaket erfolgreich abzuschließen! **Harald Walsch**

Radeln ohne Alter – Wind im Haar

So simpel ist die Idee, die hinter einem zutiefst sozialen Gedanken aus Dänemark steckt. Nicht mehr ganz so mobile Menschen mit einer Rikscha durch ihre nähere Heimat zu radeln. Ein österreichischer Verein wurde ins Leben gerufen um diesen Gedanken auch hierzulande bekannter zu machen. Über den Verein kann eine Rikscha günstiger gekauft werden, die ehrenamtlichen Piloten werden eingeschult und ein Austausch unter Gleichgesinnten ist garantiert. In Altsch sollte die Abwicklung über die Seniorenbörse erfolgen. Ein Projekt von Altachern für Altscher.

Soweit so gut. Die Idee wurde im e5-Team (bestehend aus Politik, Verwaltung und engagierten Privatpersonen) vorgestellt und mit einer Umsetzungsempfehlung an die Gemeinde weitergegeben. Und was machen verantwortlichen Gemeindepolitiker daraus? Ein Vereinsbeitritt ist unnötig, die Seniorenbörse braucht es auch nicht und die Rikscha wird zwar teuer, aber wenigstens im Ort gekauft. Jetzt soll die Abwicklung über das Sozialzentrum und von Amtswegen gesteuert werden. Aus unserer Sicht ein gelungenes Beispiel dafür, wie engagierte Projekte aus der Bevölkerung im Keim erstickt werden.

P.S. In Gemeinden, wo die Umsetzung über einen Verein erfolgte, sind daraus zahlreiche weitere Projekte entstanden z.B. die Fahrradparade in Lustenau oder eine Fahrradwerkstatt, die mit Flüchtlingen gemeinsam Räder repariert.

Informationsveranstaltung Thema Bildung

Alles Wissenswerte zum Thema Schulbildung, Ganztagesklassen mit dem Bildungssprecher der Grünen im Nationalrat Dr. Harald Walsch.

Freitag, 12. Mai, 19.00 Uhr
Aula der Volksschule Altsch.
Eintritt frei.



Bürgerliste Altsch + Die Grünen

Achstraße 57, 6844 Altsch
www.bla-altach.at
buergerliste@bla-altach.at